



die Rettungskräfte sind nicht nur im Kellerwald, sondern auch in Bad Zwesten, Neuental, Gilserberg und auch in Teilen des Landkreises Waldeck-Frankenberg unterwegs.

Becker lobte den Malteser-Hilfsdienst, der seit knapp 20 Jahren in der Kellerwaldgemeinde ansässig ist. Becker beschrieb die Retter als eine „hervorragend ausgebildete Mannschaft“, die jetzt eine „ordentliche Unterkunft“ erhalte. Dass die dort nun entsteht, dafür sorgt Investor Oliver Pokrzewinski von der Medaxon GmbH aus Tann in der Rhön: Sie baut nun die Unterkunft, die modernen Anforderungen und Vorgaben gerecht werde.

Das Team der Retter wird sich sehr drauf freuen, denn es ist bislang in der Frankenger Straße in der früheren Post untergebracht, einem ehemaligen Wohnhaus, das stets erweitert wurde. Die Rettungskräfte werden die neue Unterkunft intensiv nutzen, denn sie sind an 365 Tagen im Jahr für alle da, die Hilfe brauchen.

Dirk Rasch, Leiter der Notfallvorsorge, beschrieb den schnellen Weg, den das Projekt seit den ersten Planungen 2018 genommen habe. Das liege vor allem an der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Jesberg, so Rasch.

Die freue sich auf das neue Schmuckstück, so Bürgermeister Heiko Manz: „Jesberg ist dankbar für die Investition, die da jetzt kommt.“ Die Gemeinde habe alle Standortmöglichkeiten durchgesprochen, immer im Bewusstsein, dass es beim Rettungsdienst um Leben und Tod und damit um Minuten und Sekunden gehe. „Die Malteser sind ein Sicherheitsaspekt für Jesberg: Es ist Gold wert, die Retter vor Ort zu haben,“ sagte der Bürgermeister.

Die Coronakrise habe die Planungen erschwert, doch habe man den geplanten Baustart im Herbst einhalten können. Manz verwies darauf, dass der Malteser Hilfsdienst auch ein attraktiver Arbeitgeber sei: Mit ehrenamtlichen Kräften und Ausbildungsbetrieb seien im Kellerwald 40 Leute beschäftigt.